

L03036 Arthur Schnitzler an
Felix Salten, [21. 11. 1897?]

„Lieber, ich habe MADEMOISELLE und die 2 Mädel eine viertel Minute vor Ihnen getroffen –

CL. fragt mich, warum ich nicht telephonirt habe? ich: ich kañ heut nicht kōmen!

CL: Schade, „zu ſprechen, wir find allein. Anna: Sehn Sie S.? Ich: Ich kañ ihm ſchrei-

5 ben. Anna: Er foll beſtim̄t um ½ 5 zu uns kōmen.

– Gehn Sie vielleicht „auf eine halbe Stunde hinauf? –

Ja, »angfangt ift leicht«!

Ich hoff Sie Abends im Arkaden, nicht ſpät, zu ſehen. Herzlichſt

Ihr

Arth

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 429 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »15«–»16«

1 *Mademoiselle ... Mädel*] Bei diesem Korrespondenzstück dürfte es sich um die Antwort auf Felix Salten an Arthur Schnitzler, [21. 11. 1897] handeln. Die zeitliche Einordnung wird zusätzlich gestützt durch die gemeinsamen Ausflüge der Schwestern Clara und Anna Loeb, die sich zu diesem Zeitpunkt in Schnitzlers *Tagebuch* belegen lassen, vor allem aber durch das für den 12. 11. 1897 dokumentierte Interesse von Anna Loeb an Salten.

4 *Schade, zu ſprechen*] Hier dürfte Schnitzler beim Wechsel der Seiten ein Versehen passiert sein und er übergang einen Halbsatz wie »ich hatte gehofft, Sie zu sprechen«.

7 *angfangt ift leicht*] Redewendung: anfangen ist leicht, beharren eine Kunst

Register

?? [ANSTANDSDAME VON ANNA UND CLARA LOEB], 1

Café Arkaden, *Kaffeehaus (K.KAF)*, 1

EPSTEIN, ANNA (6.3.1877 – 16.3.1943), 1, 1^K, 1

POLLACZEK, CLARA KATHARINA (15.01.1875 – 22.07.1951), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1, 1^K, 1

SALTEN, FELIX (06.09.1869 – 08.10.1945), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Journalist/Journalistin, Chefredakteur/Chefredakteurin*, 1^K

Tagebuch, 1^K